

Tennenbronn: Funkmast könnte im Remsbachtal kommen

Martin Himmelheber (him)

18. September 2019

SCHRAMBERG-TENNENBRONN – Einstimmig zugestimmt hat der Tennenbronner Ortschaftsrat am Dienstagabend den Plan voranzutreiben, einen Mobilfunkmasten beim Ferienpark im Bereich Remsbachtal zu bauen. Der Mast soll etwa 35 Meter hoch werden.

Vor knapp

einem Jahr hatte der Ortschaftsrat dem

Bau einer Mobilfunksendeanlage der Deutschen Telekom innerhalb des Ferienparks zugestimmt.

Die damals geplante Anlage sollte etwa zehn Meter hoch werden, wurde aber wegen der sehr schwierigen Topographie und

etlicher Einsprüche verworfen, so der zuständige Fachmann Konrad Ginter in einer

Vorlage für den Ortschaftsrat. Daraufhin habe Vodafone aus Düsseldorf „Interesse an der Errichtung eines Mobilfunkmasten im Bereich Remsbach gezeigt“.

Masthöhe: 35 Meter

Man habe

gemeinsam geprüft, ob ein solcher Funkmast technisch möglich wäre. Das Ergebnis:

Für eine gute Versorgung des Bereichs Remsbachtal / Affentäle wäre eine „große“

Mobilfunksendeanlage mit einer Gesamthöhe von etwa 35 Metern nötig. Dafür würde

Vodafone einen Betonmast auf dem Wiesengrundstück neben den ehemaligen Tennisplätzen

errichten. Da das Grundstück der Stadt gehört, würde Vodafone einen

Pachtvertrag mit der Stadt Schramberg abschließen und danach weiter planen und

eine Baugenehmigung beantragen, erläutert Ginter.



So wird der künftige Funkmast in etwa aussehen. Fotomontage: Stadt

Der Abstand

zur umliegenden Wohnbebauung und zu den Gebäuden des Ferienparks beträgt etwa 130 Meter Luftlinie. Mit der Anlage könnte eine „sehr gute Netzqualität“, erreicht werden. Auch in Richtung Auerhahn würde die Empfangbarkeit verbessert. Die Telekom sei ebenfalls interessiert, eine Sendeanlage auf diesem Mast zu installieren. Mit Telefonica und 1&1 Drillisch seien ebenfalls noch Gespräche geplant, um die Wirtschaftlichkeit des Masten zu erhöhen, berichtet Ginter.

Im Ortschaftsrat war man sich rasch einig, dass eine solche Anlage zukunftsorientiert sei und den Wünschen der Bevölkerung nach besserem Mobilfunkempfang entgegen komme. Auch für den Ferienpark und das künftige modernisierte Freibad sei ein guter Mobilfunkempfang wichtig, so der Tenor im Ortschaftsrat. Dass die Stadt auch noch ein paar 1000 Euro Pacht pro Jahr erhält, ist noch ein kleines Zuckerle obendrauf.

Am Donnerstag befasst sich auch der Ausschuss für Umwelt und Technik mit dem Pachtvertrag mit Vodafone. Ob der Mast schließlich gebaut wird, wird erst nach Abschluss des Planungs- und Genehmigungsverfahrens entschieden.